Wir legen großen Wert darauf, bei allen Teilnehmern das tiefere Verständnis für unsere Politik zu entwickeln und ihnen bei der Erfassung des Wesens der Parteibeschlüsse zu helfen. Das Begreifen der Richtigkeit und Notwendigkeit der Aufgaben der Partei ist doch Bedingung für schöpferisches Arbeiten der Funktionäre.

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für unsere Leitungstätigkeit bei der Qualifizierung?

Eine wichtige Erfahrung besteht darin, daß unsere Genossen sehr befriedigt sind über die seminaristische Klärung wesentlicher Zusammenhänge der Parteipolitik, weil ihnen damit eine gute Hilfe für die Durchführung der Mitgliederversammlungen und für ihr persönliches Auftreten in der Arbeit mit den Menschen gegeben wird. Das hat sich sehr deutlich in den Januar-Seminaren gezeigt, in denen wir den Schwerpunkt auf die Klärung neuer politisch-ideologischer Fragen der Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitag legten.

In vielen Parteiorganisationen und Leitungen hat sich ein bestimmter Stil, eine bestimmte Systematik der Partearbeit herausgebildet. Unsere Genossen sind sehr interessiert daran, ihre eigenen Erfahrungen mit denen anderer Grundorganisationen zu vergleichen, um neue Anregungen über das „Wie“ der Partearbeit zu erhalten. Das trägt auch dazu bei, ständig nach neuen Formen und Methoden zu suchen. Daher ist die Vermittlung der Kenntnisse über Vorbereitung und Durchführung von Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen, Ausarbeitung von Beschlüssen und Arbeitsplänen, Formen und Methoden der ideologischen Arbeit unter den Werktätigen, Methoden zur Analyse des Bewußtseinsstandes und Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse nicht nur eine Angelegenheit neuer Leitungsmitglieder.

Ein Problem, das immer wieder auftritt, ist die Entwicklung der Kollektivität der Leitung. Unsere Genossen ringen darum. Wir stellen aber des öfteren fest, daß nicht alle Leitungsmitglieder einbezogen werden. Das liegt nicht etwa an der fehlenden Bereitschaft. Der Austausch der Erfahrungen bringt auch hier Hilfe.

Qualität in der Leitung

Unsere Genossen — das zeigten viele Gespräche — schätzen sehr kritisch den Inhalt der Schulungen und Seminare ein. Sie spüren, wenn sich ein Seminarleiter inhaltlich und methodisch nicht ordentlich vorbereitet hat, und erwarten von der Kreisleitung eine hohe Qualität und damit eine wirksamere Hilfe.

Eine hohe Qualität der Schulungen und Seminare der Kreisleitung beeinflußt auch nachhaltig die Disziplin und Mitarbeit der Genossen. Jede Schulung kann letzten Endes nur ein Hilfsmittel sein und kann nicht das eigene Studium, das Selbstlesen der Beschlüsse ersetzen.

Das Sekretariat der Kreisleitung legt Wert darauf, im Zusammenhang mit der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Parteikader im Kreis den Genossen Grundkenntnisse über Probleme der Soziologie, Psychologie und Pädagogik zu vermitteln. Dazu haben wir im Herbst eine Vortragsreihe durchgeführt, die Anfang März fortgesetzt wird. Wir sind der Auffassung, daß die Vermittlung solcher Kenntnisse im Zusammenhang mit der verstärkten politisch-ideologischen Qualifizierung der Parteikader zu einer höheren Wirksamkeit unter den Parteimitgliedern und Werktätigen führen wird.

Kurt Rundnagel

2. Sekretär der Kreisleitung Rudolstadt

itaiwgHMwrrri riwirirrrrr'in m

über die Bedeutung und über die objektive Notwendigkeit der demokratischen Bodenreform. Der Elan ging von den Genossen aus. Das war auch in all den nächsten Jahren der Fall. Sowohl in Wolfshagen als auch in Kletzke gehörten diese beiden LPG im Jahre 1952 zu den ersten im Kreis, und sie sind bis heute auch die ökonomisch stärksten. Das könnte sich jedoch in kurzer Zeit ändern.

wenn sich auch weiterhin beide Parteiorganisationen und beide Vorstände dem Neuen gegenüber abwartend verhalten.

„Wenn wir nicht Zurückbleiben wollen, dürfen wir jetzt auf keinen Fall den Zug verpassen“, betonte der langjährige Genosse Adolf Wolter während der Aussprache am 17. Februar 1967 in Wolfshagen. Wie hat er das gemeint? In beiden LPG herrscht die Meinung: Unsere LPG umfaßt mehr als 1300 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Wir verfügen über moderne Maschinen,

die auf den großen Schlägen auch ausgelastet sind. Für uns hat die Kooperation zur Zeit wenig Bedeutung.

Ausgehend vom Inhalt des Fernsehspiels wies der Leiter des Gesprächs, Genosse Gerhard Wolfram, Mitarbeiter der Kreisleitung, die Wolfshagener darauf hin, daß es eine Parallele zwischen der genossenschaftlichen Entwicklung auf dem „Vorwerk“ und der Entwicklung ihrer LPG gebe. Im Gespräch wurde das allen deutlich, weil die leitenden Kader zwar die Kooperation als

DER LEITER HAT DAS WORT